



Vordere Reihe, von links: Maximilian Sigg (zweiter Platz), Kai-Kevin Rahn (dritter Platz), Nika Fast (erster Platz). Hintere Reihe: Wilhelm Stöcker (Lions Club), Katja Reimann (Lehrerin, Sonnenlagerschule Mengen), Andrea Kernbach (Lehrerin, Störck-Gymnasium Bad Saulgau), Joachim Farger (Präsident Lions Club) und Stefan Öbwald (Schulleiter Störck-Gymnasium).

FOTOS: PR

Nikas Bild ziert Lions-Adventskalender

Schüler reichen 43 Motive ein – Nur zwei Schulen nehmen teil

SIGMARINGEN (sz) - Es wurde lang diskutiert und abgewägt, bis sich die Jury einig war, doch nun steht das Siegerbild für den Lions-Adventskalender 2018 fest: Gewonnen hat Nika Fast aus Marbach, Klasse 5a des Störck-Gymnasiums Bad Saulgau, mit einer von Vincent van Goghs „Sternennacht“ angelehnten Winterlandschaft. Überzeugt hat es die Jury, bestehend aus Lions-Club-Präsident Joachim Farger, Adventskalenderbeauftragter Torsten Novinsky, Malwettbewerbbeauftragter Wilhelm Stöcker, Vize-Präsident Fritz Schäfer, Künstler Jürgen Schulz-Lorch und den Redakteuren der Schwäbischen Zeitung, Michael Hescheler und Anna-Lena Buchmaier, aufgrund seiner klaren Formsprache, Farbigkeit, präzisen Malweise und Detailtreue. Auf den zweiten Platz wurde Kai-Kevin Rahns (6a, Sonnenlagerschule) Bild eines Weihnachts-

manns im Rentier-Schlitten vor einem gelben Mond mit Nachthimmel gewählt. Den dritten Platz belegt Maximilian Siggs (Sonnenlagerschule Mengen, 6a) originelle Darstellung eines Adventskranzes in Draufsicht mit Sternen und Lichtreflexen. „Das ist schmissig gemacht, der Maler hat Spaß dabei gehabt, das sieht man“, attestiert Jürgen Schulz-Lorch dem Drittplatzierten.

Neun Darstellungen in der ersten Runde

In die erste Abstimmungsrunde schafften es neun Darstellungen, in einer zweiten Runde ging es um die letzten fünf Bilder. Fast zwei Stunden nahm sich die Jury für die Beurteilung Zeit. 43 Einsendungen gab es in diesem Jahr – „relativ wenig, im Vergleich zum Vorjahr“, sagt Wilhelm Stöcker, der Beauftragte für den Malwettbewerb beim Lions-Club. 2017

reichten Schüler aus 13 Schulklassen rund 100 Bilder ein, nun waren es lediglich Schüler aus fünf Klassen zweier Schulen: Dem Störck-Gymnasium und der Sonnenlagerschule Mengen. „Normalerweise werden die Schulen vom Schulamt angeschrieben, das war wohl dieses Jahr nicht so“, bilanziert Stöcker. Im nächsten Jahr wolle man wieder aktiv auf die Schulen zugehen. Die Vorgabe: Ein Weihnachts-, Winter- oder Adventsmotiv im weitesten Sinne sollte im DIN-A-3-Format eingereicht werden. Die Vielfalt der eingereichten Arbeiten reichte von Schneemännern über die Darstellung von Weihnachtsmännern und Engeln bis hin zu nächtlichen Winterenszenen am Bodensee, ein Lebkuchenhaus sowie abstrahierten Motiven. Eine ganze Fülle an Einreichungen zeigte Zitate des oben erwähnten Gemäldes Vincent van Goghs, der wohl im Unterricht in der 5a des Störckgymnasiums thematisiert wurde. 2017 wurden 4300 Kalender für den guten Zweck unter die Leute gebracht. Bis zum 25. November werden die Kalender verkauft.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Kalender

Der Lions-Club wird zum Dezember 2018 wieder einen Adventskalender herausgeben. Hinter jedem Kalendertürchen verbergen sich eine Vielzahl von Sachpreisen und Gutscheinen der heimischen Wirtschaft. Jeder Kalender hat eine Gewinnnummer. Unter notarieller Aufsicht werden die Losnummern für die Gewinne gezogen. Die Kalender werden seit 2007 zu je fünf Euro an die Bevölkerung verkauft. Der Überschuss aus dieser Aktion wird an Kinder und Jugendliche vorwiegend aus dem Landkreis Sigmaringen ausgeschüttet. Speziell wurden verschiedene Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen unterstützt. Auch bedürftige ältere Mitbürger können aus dieser Aktion unterstützt werden. Aufgefordert waren Schüler der fünften und sechsten Klassen der

Schulen in der Region, ein Motiv für den Adventskalender zu malen oder zu zeichnen. Jeder Schüler durfte nur ein Bild zum Wettbewerb einreichen. Jedes Jury-Mitglied gibt in seiner finalen Bewertung sechs Punkte, aufgeteilt auf drei, zwei und einen Punkt, die die Platzierungen widerspiegeln. Das Bild mit den meisten Stimmen hat gewonnen. Das Bild, das den Hauptpreis erhält, wird auf den Kalender gedruckt. Ferner werden 200 Euro an die Klassenkasse überreicht. Der „junge Künstler“ selbst erhält einen Gutschein einer Buchhandlung über 25 Euro. Die Klassen mit dem zweiten und dritten Preis erhalten 150 Euro beziehungsweise 125 Euro für die Klassenkasse, die beiden „Maler“ erhalten jeweils 20 Euro als Einkaufsgutschein einer Buchhandlung. (abu)



Mit diesem Bild überzeugt Nika Fast die Jury.

Behörden passen Öffnungszeiten an

Während der Fasnet kommt es teils zu Schließungen

KREIS SIGMARINGEN (sz) - Über die Fasnet ist immer mindestens eine Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle geöffnet. Am Donnerstag, 8. Februar, können Zulassungsvorgänge in Bad Saulgau erledigt werden, am Dienstag, 13. Februar, ist die Zulassungsstelle in Pfullendorf geöffnet, teilt das Landratsamt mit.

Am „Schmotzigen Donnerstag“, 8. Februar, bleiben die Kfz-Zulassungsstelle und die Führerscheinstelle in Sigmaringen sowie die Zulassungsstelle in Pfullendorf geschlossen. An diesem Tag hat die Zulassungsstelle in Bad Saulgau von 7.30 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr geöffnet.

Am Rosenmontag, 12. Februar, ist die Kfz-Zulassungsstelle in Pfullendorf

von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Die Zulassungsstellen in Sigmaringen und Bad Saulgau sowie die Führerscheinstelle in Sigmaringen haben vormittags von 7.30 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Am „Fasnetsdienstag“, 13. Februar, bleiben die Kfz-Zulassungsstelle in Sigmaringen und Bad Saulgau sowie die Führerscheinstelle in Sigmaringen geschlossen. Die Zulassungsstelle in Pfullendorf hat an diesem Tag von 8 bis 16 Uhr geöffnet.

Am „Schmotzigen Donnerstag“ und am „Fasnetsdienstag“ bleibt das Landratsamt Sigmaringen geschlossen. Am Rosenmontag, 12. Februar, ist das Haus wie gewohnt geöffnet. Das Jobcenter bleibt am „Schmotzigen Donnerstag“ geschlossen.

Junge Künstler bewerben sich für Förderpreis

Frist läuft noch bis zum 28. Februar

BODENSEEKREIS (sz) - Junge Künstler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben mit ihren Gemälden und Zeichnungen noch bis zum 28. Februar die Chance auf den Förderpreis „jung + gegenständig“ des Bodenseekreises. Bewerben können sich Künstler unter 35 Jahren, die eine künstlerische Ausbildung durchlaufen oder bereits abgeschlossen haben.

Die drei einzureichenden Werke müssen gegenständlich und in Malerei oder Zeichnung ausgeführt worden sein. Die Bewerbungen erfolgen zunächst digital. Nähere Informationen und Bewerbungsunterlagen gibt es auf <https://www.bodenseekreis.de/bildung-kultur/kultur/galerie-bodenseekreis>. Einsendeschluss

ist der 28. Februar. Aus den eingegangenen Bewerbungen wählt eine Fachjury die Künstler aus, die an einer Ausstellung in der Galerie des Bodenseekreises vom 8. Juli bis 16. September teilnehmen dürfen. Gewählt wird auch der Jury-Preisträger, für den ein Preisgeld in Höhe von 4000 Euro vorgesehen ist. Dem Preisträger wird zusätzlich eine Einzelausstellung im Folgejahr in der Galerie Fährle in Überlingen in Aussicht gestellt. Auch das Ausstellungspublikum selbst kann zur Jury werden und während der Ausstellungszeit seinen eigenen Favoriten küren, der ein Preisgeld von 1000 Euro bekommt. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, in dem alle Teilnehmer dargestellt sind.

Landwirte beklagen Flächenschwund

Bauernverband Biberach-Sigmaringen spricht in Bad Buchau Probleme und Herausforderungen an

Von Annette Grüninger

BAD BUCHAU - Zu viel Bürokratie, der hohe Flächenverbrauch, aber auch zu wenig Wertschätzung in der Bevölkerung: Mit diesen Problemen haben die Landwirte in der Region zunehmend zu kämpfen. Bei der Versammlung des Bauernverbands Biberach-Sigmaringen im proppenvollen großen Saal des Bad Buchauer Kurzentrums nahmen die Redner die Herausforderungen der Landwirtschaft in den Blick. Für den Tübinger Regierungspräsidenten Klaus Tappeser ist die Landwirtschaft „unverzichtbar im ländlichen Raum“; er rief die Landwirte zu mehr Zusammenarbeit auf, prangerte einen modernen „Ablasshandel“ in der Gesellschaft an und machte sich dafür stark, Hauswirtschaft als Schulfach einzuführen.

Mariä Lichtmess ist ein wichtiger Tag im bäuerlichen Jahreskreis: Am 2. Februar wurde in früheren Zeiten den Mägden und Knechten der Lohn ausbezahlt und ein neues Bauernjahr begann. Auch der Bauernverband Biberach-Sigmaringen richtete bei seiner Versammlung an Lichtmess den Blick in die Zukunft. Eine Zukunft mit vielen Herausforderungen, waren sich die Redner im Buchauer Kurzentrum einig. Die Liste ist lang: ob Düngeverordnung oder unterirdische Weizenpreise, Biber und Wolf oder neue Verordnungen zum Tierwohl.

Ein „Saugeln mit Agrarfläche“

Ein Thema aber klang während der gut dreistündigen Veranstaltung immer wieder an: der Flächenschwund. „Im Landkreis Biberach ist in den letzten 30 Jahren doppelt so viel Fläche verbraucht worden wie im Landesdurchschnitt“, brachte Landwirt Josef Weber bei der Diskussionsrunde als Kritik am umstrittenen Industriegebiet Rißtal vor. 5,3 Hektar würden in Baden-Württemberg versiegelt – täglich.

Auch Vorsitzender Gerhard Glaser hatte in seiner Begrüßungsrede das „Saugeln mit Agrarflächen“ scharf verurteilt. Geschäftsführer Niklas Kreeb und der erste stellvertretende Vorsitzende Hubert Hopp schlugen in dieselbe Kerbe. „Es kann nicht sein, dass sich jeder Bürgermeister nur damit präsentiert, wie viel Hektar Bau- und Gewerbegebiet er hat“, brachte es Hopp auf den Punkt. Regierungspräsident Klaus Tappeser, Hauptredner der Veranstaltung, stellte das Thema dagegen in einen größeren Zusammenhang: „Eine der großen Herausforderungen ist die Tatsache, dass es dem ländlichen Raum so gut geht.“ Der Flächenverbrauch – Tappeser bevorzugte den Begriff „Flächengebrauch“ – sei das „Problem einer prosperierenden Region“. „2,8 Prozent Arbeitslosigkeit im Landkreis und volle Auftragsbücher schreiben nach neuen Gewerbeflächen, nach neuer Wohnbaufläche“, so Tappeser weiter. Zudem verfüge die Region seit jeher

über „zu wenig leistungsfähige Straßen“. Die Konsequenz: „Das braucht unterm Strich mehr Fläche.“

Unterstützung angeboten

Die weitere Umsetzung der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie werde dagegen nicht zu Lasten der landwirtschaftlichen Fläche gehen, versprach der Regierungspräsident. Und auch sonst bot er den Landwirten seine Unterstützung an. „Unsere Landwirtschaft im Fokus – unverzichtbar im ländlichen Raum“, war seine Rede überschrieben. Darin äußerte er sich kritisch gegenüber einer „geänderten Verbrauchereinstellung“. „Die Welt ist etwas schizophoren. Wir erleichtern heute unser Gewissen mit Ersatzhandlungen“, prangerte Tappeser einen modernen Ablasshandel an, den auch Glaser zuvor angesprochen hatte: Reden über den Klimaschutz und selbst einen SUV fahren, das passe nicht zusammen.

Zudem entfernten sich weite Teile der Gesellschaft immer stärker von der Landwirtschaft. Wenn die junge Generation keinen Braten mehr richtig zubereiten könne, stehe es schlecht um die Direktvermarkter, findet Tappeser, der sich deshalb für Hauswirtschaft als Schulfach aussprach. Neben der Rolle des Produzenten qualitätsvoller Nahrungsmittel erfüllten die Landwirte aber auch die Aufgabe, die Kulturlandschaft zu erhalten. „Viele Leute wissen eigentlich gar nicht, was die Landwirtschaft eigentlich bei uns leistet.“

„Wir müssen selber über uns reden, bevor es andere tun“, riet deshalb Walter Holderried, Erster Landesbeamter des Landkreises Biberach, den Landwirten zu mehr Öffentlichkeitsarbeit. Durch die Debatte um mehr Tierwohl, Glyphosat oder Nitrat sei die „Landwirtschaft in der Defensive“. „Für eine bessere Akzeptanz müssen wir da Anpassungen vornehmen, wo die Kritik gerechtfertigt ist – und dort, wo sie nicht gerechtfertigt ist, Produktionsmethoden und -vorgehen transparent gestalten.“

Bauern vermissen Wertschätzung

Mangelnde Wertschätzung in der Bevölkerung, zuweilen ein regelrechtes „Bauern-Bashing“, hatten auch der Vorsitzende Gerhard Glaser, Geschäftsführer Niklas Kreeb sowie einige Teilnehmer der Diskussionsrunde beklagt. Landwirtschaftsministerin Simone Lederer, die für die Landjugend sprach, wünscht sich hier mehr Unterstützung von der Politik. Auch, was den Abbau der Bürokratie betreffe, die der erste stellvertretende Vorsitzende Hopp ebenfalls mit deutlichen Worten beklagte: „Wir versaufen in unserer Bürokratie, wir stehen uns selber im Weg.“

Ein Video von der Versammlung gibt es unter „Bad Buchau“ auf www.schwabische.de

Strukturdaten

Im vergangenen Jahr ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in den Landkreisen Biberach und Sigmaringen um durchschnittlich zwei Prozent zurückgegangen. Der Bauernverband Biberach-Sigmaringen zählt derzeit 3800 Mitglieder. In insgesamt 12 400 Einzelberatungen haben Landwirte in den Geschäftsstellen des Verbands in Biberach und Sigmaringen sowie in der Außenstelle Riedlingen wahrgenommen. Noch

stärker als im vergangenen Jahr hätten die Mitglieder 2017 die Dienstleistungsangebote des Bauernverbands nachgefragt, berichtet Geschäftsführer Niklas Kreeb. Vor allem in Steuer-, Rechts-, Antrags- und Rentenfragen gebe es zunehmend Beratungsbedarf. Das Jahr prägten aber auch 90 Versammlungen, Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, Aktionen und Pressekonferenzen. (grü)

Schwäbische Zeitung

Sigmaringen
Redaktion
Leiter der Lokalredaktion:
Michael Hescheler (verantwortlich)
Lokalredaktion: Anna-Lena Buchmaier, Patrick Laabs, Sebastian Korinth, Sebastian Musolf, Ignaz Stösser, Christoph Wartenberg, Corinna Wolber, 72488 Sigmaringen, Antonstraße 18,
Telefon: 07571/728-231,
Telefax: 0751/2955-99-7398
E-Mail: redaktion.sigmaringen@schwabische.de

Verlag
M. Liehners Hofbuchdruckerei GmbH & Co. KG
Verlagsanstalt
Geschäftsführer: Thomas Voral
Verlagsleiter: Matthias Eisele
(verantwortlich für Anzeigen)
Anzeigen: 72488 Sigmaringen, Antonstraße 18,
Telefon: 07571/728-0, Telefax: 0751/2955-99-7399
Abonnenten-Service: Telefon: 0751/29 555 555
Telefax: 0751/29 555 556
E-Mail: aboservice@schwabische.de
Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden.
Die schriftliche Kündigung muss spätestens am 1. des Vormonats vorliegen.
www.schwabische.de